

Für sofortige Veröffentlichung freigegeben

Pressemitteilung

30. Juni 2020

Interview mit BigBlueButton

Nicht erst seit dem Ausbruch der Pandemie erfreuen sich Video-Konferenzsysteme wachsender Beliebtheit. Da die FrOSCon ähnlich wie andere Veranstaltungen dieses Jahr leider ausschließlich virtuell stattfindet, benötigte die größte deutsche Open Source Community Konferenz eine Lösung, die zum einen einfach zu installieren und administrieren ist und zum anderen mit den zu erwarteten Besucherzahlen skalieren kann. Die Wahl fiel auf BigBlueButton als eine der führenden Projekte in diesem Bereich, da hier beide Anforderungen erfüllt werden.

FrOSCon hatte im Vorfeld der Veranstaltung Gelegenheit, mit dem Projekt ein Interview* zu führen.



**23. / 24. August
auf www.froscon.de**

www.froscon.de
presse@froscon.de

FrOSCon: Stelle Dich und das Projekt doch einmal kurz vor.

Dixon: Ich bin Fred Dixon, der Produkt-Manager von BigBlueButton (BBB). Seit mehr als 10 Jahren manage ich das Projekt, koordiniere die Releases und die Community. Solltet ihr also Anregungen, Fragen oder Kommentare haben, setzt euch bitte mit mir in Verbindung, damit ich diese mit den Entwicklern abstimmen kann.

F: Was ist Dein Background und wie kamst Du zum Projekt?

D: ich bin studierter Informatiker. An der Uni kam ich zum ersten Mal in Berührung mit BBB. Ich war auf der Suche nach Projekten, die einen Mentor benötigten und so stolperte ich über BBB. Mein erster Eindruck war: „Ein Open-Source Projekt für die Unterstützung von verteilter Wissensvermittlung? Prima, hier bringe ich mich ein.“ Die ursprüngliche Idee hinter BBB war eine Plattform für die Unterstützung von Online-Kursen im akademischen Umfeld. Wenn man sich die Entwicklung innerhalb der letzten zehn Jahre mal anschaut, stellt man fest, daß das Projekt mit Hilfe der Community einen weiten Weg zurückgelegt hat. BBB ist mittlerweile in 25 Sprachen offiziell verfügbar (realistischerweise werden es eher 35 sein); es ist ein Projekt, welches weltweit zum Einsatz kommt. Mehr als 10.000 Downloads pro Woche und mehr als eine Million Besucher unserer Website geben einen Eindruck von der Popularität des Projektes. Unsere Mailing-Liste ist in der letzten Zeit förmlich explodiert.

F: Ziemlich beeindruckend! Du scheinst Dich momentan auch nicht über Langeweile beklagen zu können... Es scheint, daß Du zu dem Projekt gestoßen bist, als es bereits in der Entwicklung war – im Gegensatz zu einer Mitarbeit von Anfang an. Ist das korrekt?

D: Richtig. Richard Alam (unser CTO) war bereits ein Jahr mit dem Projekt beschäftigt. Als ich Richard 2007 zum ersten Mal traf, haben wir uns sofort verstanden und die Idee war: „OK, laß uns eine Firma gründen. Ich investiere zwei Jahre, um die Sache ans Fliegen zu bekommen. Support, Professional Services, etc. mit einem klaren Fokus: Online-Learning. Man sieht es an den Features, die im Laufe der Jahre dazu gekommen sind: Video-Conferencing, Chats, Whiteboards, Breakout Rooms (die etwas kniffliger in der Umsetzung waren) und alle die anderen Merkmale, die BBB so attraktiv für Online-Lernen machen.

* Der folgende Auszug stellt eine überarbeitete deutsche Übersetzung dar; das englische Original erschien im Rahmen des Podcasts Linux Inlaws und ist unter <http://hackerpublicradio.org/eps.php?id=3097> zu finden.

F: Ich sehe hierüber hinaus einen klaren Use Case auch außerhalb der Online-Wissensvermittlung. Wenn ich mir kommerziell verfügbare Systeme in diesem Umfeld anschau, kann man ein explosives Wachstum gerade im letzten halben Jahr beobachten, welches sich sicherlich ebenfalls in den Download-Zahlen von BBB bemerkbar machen, da eine wachsende Anzahl von Leuten Open Source Lösungen den Vorzug gegenüber proprietären Ansätzen geben.

D: In der Tat sehen wir eine wachsende Zahl von Einsätzen innerhalb von großen Firmen, die die Software primär für Video-Conferencing einsetzen. Aber auch z. B. Mentoring im Rahmen von Einzelsitzungen findet mehr und mehr Anklang. So setzt z. B. das amerikanische Verteidigungsministerium (Department of Defense, DoD) seit mehr als fünf Jahren auf BBB. Der Vorteil für das DoD ist hierbei die Möglichkeit, den Quellcode der Applikation einer lückenlosen Prüfung zu unterziehen; eine Option, die bei proprietären Lösungen nicht gegeben ist. Dieses macht BBB nicht nur im Hinblick auf Sicherheit im täglichen Einsatz für das DoD eine interessante Option. Dieses ist nur ein Beispiel für einen Einsatz, der außerhalb des Online-Learning Umfeldes liegt.

F: Seit dem Ausbruch der Pandemie werden die Downloads sicherlich enorm zugelegt haben. Kannst Du auch nur im Ansatz abschätzen, wie hoch der Zuwachs hier ist? Insbesondere, weil nur Firmen im Hinblick auf die Sicherheitsanforderungen mehr und mehr auf Open Source Lösungen setzen – aufgrund der Vorteile, die diese im Vergleich zu proprietären Ansätzen haben.

D: Die Download-Metriken korrelieren mit den Zahlen der Postings auf der Mailing-Liste, den Zugriffen auf unsere Website, den Reaktionen auf Twitter, etc. Diese als „stark wachsend“ zu bezeichnen wäre eine Untertreibung. Auch Benutzer, die andere Lösungen einsetzen, sehen BBB zunehmend als Ergänzung zu ihrer Plattform. Die Lernplattform Moodle ist wahrscheinlich das beste Beispiel hierfür: Es gibt ein Plugin für BBB, welches auf Platz 3 der beliebtesten Moodle-Plugins rangiert. Weitere Beispiele sind Greenlight, ein einfaches Administrations-Modul für BBB und Scalelite, ein Load-Balancer für BBB, der in Zusammenarbeit mit einer chinesischen Universität entwickelt wurde. Dieser Ansatz hat den Vorteil, daß ein verteiltes BBB-Deployment für externe Komponenten wie Moodle wie eine einzige BBB-Instanz aussieht. Welches nicht nur den Vorteil eines vereinfachten Interfacings bzw. Administration bedeutet.

F: Wir bemerken eine Zunahme von BBB-Benutzern speziell in Deutschland. So plant z. B. eine der großen deutschen Community Konferenzen – die FrOSCon – den Einsatz von BBB, da dieser Event dieses Jahr wie viele andere auch ausschließlich virtuell stattfindet. Stellst Du ebenfalls diesen Trend in Deutschland fest oder ist dieses eher global zu sehen? Im letzteren Fall: Gibt es Länder, die einen besonders starken Zuwachs verzeichnen?

D: Laß uns mal kurz über Deutschland reden. Sofern Twitter eine Metrik ist: die Hälfte der relevanten Tweets, in denen BBB vorkommt, ist auf deutsch. D. h. ich muß wohl Deutsch lernen. Der Grund hierfür ist größtenteils Datenschutz. Wir als kanadisches Unternehmen haben keine Niederlassung in Deutschland. Da der Quellcode frei verfügbar ist, können deutsche Anwender BBB auf deutschen Servern hosten, ohne sich Gedanken über einen potentiellen Transfer der Daten jenseits von Deutschlands Grenzen machen zu müssen. Für uns als Projekt ist dieses fantastisch weil wir eine Menge Feedback bekommen. Um es direkt zu sagen: Sofern die Leserschaft annimmt, daß ich sagen werde, daß BBB ein sicheres System ist oder GDPR-Vorschriften erfüllt, muß ich sie leider enttäuschen. Ich kann als Manager eines Open Source Projektes sagen, daß es keine sicheren IT-Systeme gibt. Wir als Open Source Projekt bemühen uns, die Software so sicher wie möglich zu gestalten. Daneben gibt umfangreiche Dokumentation, wie eine BBB-Instanz entsprechend zu härten ist. So gibt z. B. unsere Webseite detailliert darüber Auskunft, wie welche Komponenten zu konfigurieren sind, um ein Maximum an Sicherheit zu gewährleisten. Zusätzlich enthält unsere Webseite Informationen, wie z. B. ein Maximum an Privatsphäre gewährleistet werden kann.

F: Fred, wir bedanken uns für das Interview und wünschen Dir weiterhin viel Erfolg mit dem Projekt!